

erklärt werden muss, was aber andererseits voraussehen lässt, dass es noch sehr viele Zeit kosten wird, ehe sich die bisher nur aus einem Netze von Orientirungstouren gewonnene erste Skizze der geologischen Verhältnisse zu einem wenigstens annähernd richtigen Bilde des complicirten Baues dieser Region ausgestalten lassen wird.

Weyer, 13. August 1901.

### Dr. G. B. Trener. Bericht aus der Gegend von Borgo.

Mit der Aufnahme einer Section des Blattes Borgo und Fiera di Primiero betraut, erlaube ich mir über die Aufnahmsarbeiten Folgendes mitzuthellen.

Nach mehreren Orientirungstouren im Süden des Cima d'Asta, und zwar in Val del Maso, in Val Calamento, in der Umgebung von Strigno und Castel Ivano, wovon Mittheilungen von Rath, Suess, Mojsisovics, Krafft und Salomon vorliegen, habe ich die Kartirung des Granitkernes, und zwar der centralen Partie desselben, vorgenommen.

Es hat sich ergeben, dass hier die Grenze der Granitmasse im Norden nicht weniger als 3 km nach Süden, im Süden etwa 2 km nach Norden zu verschoben ist. Es handelt sich demnachst um keine Revisionsaufnahme der alten Karte, vielmehr um eine Neuaufnahme.

So trennt am linken Ufer des Val di Calamento keine Schieferzone die Granitmasse von der Porphyrtafel; Granit und Porphyr stossen aneinander. Ob es sich um primären oder secundären Contact handelt, habe ich noch nicht festgestellt.

Zahlreiche Granitapophysen durchtrüern die Schiefer im Süden sowie im Norden, einen grossen Granitgang habe ich im Val Rudole aufgefunden.

Im Süden fallen die Schiefer unter den Granit ein, im Norden dagegen wird der Granit von den Schiefen förmlich überlagert. Bei Tombolin di Caldenave, also nach den älteren Aufnahmen gerade im Centrum der Granitmasse, liegen die krystallinischen, metamorphosirten Schiefer über dem Granit, und Reste einer weiter nach Süden reichenden Schieferdecke sind aufzufinden. Was das Alter des Cima d'Asta-Granites betrifft, so habe ich bisher keine sicheren Anhaltspunkte gewonnen.

Bei Castel Ivano habe ich im Verrucano, wie seinerseits Dr. A. Krafft, Schieferstücke, welche dem makroskopischen Habitus nach der metamorphosirten Schieferzone angehören, im Anstehenden gefunden. In der Verrucanozone findet man aber auch Porphyrgänge; so muss man vor allem das Alter des sogenannten Verrucano bestimmen.

Bei Aia Bella bricht ein Porphyritgang durch den Granit; Porphyritgänge durchbrechen auch das Verrucano-Conglomerat, über ihr Alter ist aber bis jetzt nichts Näheres bekannt.

Strigno, 19. August 1901.